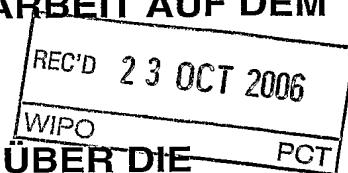


# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

## PCT

### INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts SPR-1/04 PCT	<b>WEITERES VORGEHEN</b>		siehe Formblatt PCT/IPEA/416
Internationales Aktenzeichen PCT/DE2005/000050	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 15.01.2005	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 17.02.2004	
Internationale Patentklassifikation (IPC) oder nationale Klassifikation und IPC INV. B68B1/06			
Anmelder HERM. SPRENGER GMBH & CO. KG et al.			

1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.

2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen

a.  (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 4 Blätter; dabei handelt es sich um

Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).

Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.

b.  (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in elektronischer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).

4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

Feld Nr. I Grundlage des Berichts  
 Feld Nr. II Priorität  
 Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erforderliche Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit  
 Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung  
 Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung  
 Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen  
 Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung  
 Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 01.06.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 20.10.2006
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Sundell, Olli Tel. +31 70 340-3628



# INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen  
PCT/DE2005/000050

## Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
    - internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
    - Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
    - internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile\*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt*):

### Beschreibung, Seiten

1-7 in der ursprünglich eingereichten Fassung

### Ansprüche, Nr.

1-15 eingegangen am 01.07.2005 mit Schreiben vom 29.06.2005

### Zeichnungen, Blätter

1/3-3/3 in der ursprünglich eingereichten Fassung

einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3.  Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
  - Beschreibung: Seite
  - Ansprüche: Nr. 16
  - Zeichnungen: Blatt/Abb.
  - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
  - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4.  Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigefügten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c).
  - Beschreibung: Seite
  - Ansprüche: Nr.
  - Zeichnungen: Blatt/Abb.
  - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
  - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

\* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT  
ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT**

Internationales Aktenzeichen  
PCT/DE2005/000050

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

---

1. Feststellung  
Neuheit (N) Ja: Ansprüche 1-15  
Nein: Ansprüche
- Erfinderische Tätigkeit (IS) Ja: Ansprüche 1-15  
Nein: Ansprüche
- Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) Ja: Ansprüche: 1-15  
Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

**siehe Beiblatt**

**Zu Punkt V**

**Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

1. Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:  
D1: US 782 020 A (FITZ GIBBONS JOHN) 7. Februar 1905 (1905-02-07)
2. Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart ein Pferdegebiss nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 und dem letzten Merkmal des kennzeichnenden Teils (der zweifache Lochdurchmesser in D1 ist offensichtlich kleiner als die Summe aus Randdurchmesser plus Kerndurchmesser, so dass das Loch stets unsichtbar bleibt).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Pferdegebiss dadurch, dass der Kerndurchmesser D einige Millimeter kleiner als der Innendurchmesser L des Lochs (40) ist, so dass der Ring sich radial hin und her bewegen kann.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, dass die Zungenmuskulatur des Pferdes nicht Entspannt genug ist. Dieses Problem wird durch die unterschiedlichen Durchmesser gelöst.

Diese Lösung der oben genannten Aufgabe wird nicht durch den Stand der Technik nahegelegt.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 kann daher erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT).

3. Die Ansprüche 2-15 sind vom Anspruch 1 abhängig und der Gegenstand dieser Ansprüche ist daher auch neu (Artikel 33(2) PCT) und kann erfinderisch betrachtet

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER  
BERICHT ZUR PATENTIERBARKEIT  
(BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen  
PCT/DE2005/000050

werden (Artikel 33(3) PCT).

01.07.2005

**Patentansprüche**

114

1. Doppelt gebrochenes Gebiss für Pferde, mit zwei äußereren Seitenteilen (20), die vorzugsweise als Ringe ausgebildet sind, und mit einem zwischen diesen Seitenteilen (20) angeordneten und mit den Seitenteilen (20) verbundenem Gebisssteil, wobei das Gebisssteil zwei Seitenabschnitte (22) und einen Mittenabschnitt (24) aufweist, der Mittenabschnitt (24) mit jedem der beiden Seitenabschnitte (22) über ein Gelenk verbunden ist, diese Gelenke durch zwei Gelenkbohrungen (26), die im Mittenabschnitt (24) ausgebildet sind und jeweils eine Öse (30) gebildet werden, welche in jedem Seitenabschnitt (22) vorgesehen ist, und der Mittenabschnitt (24) ein Basisteil (34), in dem die beiden Gelenkbohrungen (26) ausgebildet sind, und einen Ring (36) aufweist, wobei der Ring (36) sich im wesentlichen zwischen den beiden Gelenkbohrungen (26) befindet und von Radialflächen (38) begrenzt ist, der Ring (36) einen Außendurchmesser A, eine axiale Breite B und ein axiales Loch (40), dessen Innendurchmesser L beträgt, aufweist, im Basisteil (34) der Ring (36) drehbar aufgenommen und unverlierbar gehalten ist, dass die Rille (42) eine axiale Weite W hat, die etwas größer ist als die axiale Breite B, dass das Basisteil (34) im Bereich der Rille (42) einen Kerndurchmesser D aufweist, der kleiner ist als der Innendurchmesser L des Lochs (40), und dass die Rille (42) beidseitig von einem Rand (46) mit einem Randdurchmesser R begrenzt ist, der nicht größer ist als der Außendurchmesser A, dadurch gekennzeichnet, dass der Kerndurchmesser D einige Millimeter kleiner ist als der Innendurchmesser L des Lochs (40), so dass der Ring sich radial hin und her bewegen kann, und dass der zweifache Lochdurchmesser L kleiner ist als die Summe aus Randdurchmesser R plus Kerndurchmesser K, so dass das Loch (40) stets unsichtbar bleibt.
2. Gebiss nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Basisteil (34) aus demselben Metall hergestellt ist wie die beiden Seitenabschnitte (22).

3. Gebiss nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Breite B im Bereich von 1 bis 10 mm, vorzugsweise 5 bis 8 mm liegt.
4. Gebiss nach Anspruch 1 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Außendurchmesser A mindestens 2 mm, vorzugsweise mindestens 3 mm größer ist als der Randdurchmesser R.
5. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Summe aus Kerndurchmesser D plus Außendurchmesser A nicht kleiner ist als die Summe aus Randdurchmesser R plus Lochdurchmesser L.
6. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der zweifache Lochdurchmesser L nur etwas kleiner ist als die Summe aus Randdurchmesser R plus Kerndurchmesser K, vorzugsweise 1 mm kleiner, ist.
7. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Ring eine periphere Oberfläche (48) aufweist, die in einem Axialschnittbild gesehen durch eine Bogenlinie (50) begrenzt ist.
8. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Ring eine unregelmäßig ausgebildete, periphere Außenfläche (48) hat, die beispielsweise gerillt, geriffelt oder aufgeraut ist.
9. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass in jedem Seitenabschnitt (22) jeweils eine Außenbohrung (60) vorgesehen ist, dass die Außenbohrungen (60) durch Außenachsen (62) definiert sind, dass die Außenachsen (62) eine erste Ebene aufspannen, dass die beiden Gelenkbohrungen (26) des Mittenabschnitts (24) parallele Bohrungssachsen (28) haben, die eine zweite Ebene definieren, und dass die erste Ebene in einem Winkel von  $45^\circ$  plus/minus  $20^\circ$  zur zweiten Ebene verläuft.

10. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass in jedem Seitenabschnitt (22) jeweils eine Außenbohrung (60) vorgesehen ist, dass die Außenbohrungen (60) durch Außenachsen (62) definiert sind, dass die Außenachsen (62) eine erste Ebene aufspannen, dass die beiden Ösen (30) durch Ösenachsen (32) definiert sind, die eine dritte Ebene aufspannen, und dass die erste Ebene in einem Winkel von  $45^\circ$  plus/minus  $20^\circ$  zur dritten Ebene verläuft.
11. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Mittenabschnitt (24) maximal 4 cm lang ist, insbesondere, dass der Mittenabschnitt (24) maximal 3 cm lang ist.
12. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Bohrungssachsen (28) der beiden Gelenkbohrungen (26) des Mittenabschnitts (24) einen Abstand unter 2,5 cm haben, vorzugsweise einen Abstand unter 2 cm haben.
13. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass in jedem Seitenabschnitt (22) jeweils eine Außenbohrung (60) vorgesehen ist, dass die Außenbohrungen (60) durch Außenachsen (62) definiert sind, dass die Außenachsen (62) eine erste Ebene aufspannen, dass bei gestrecktem Gebiss und in der ersten Ebene jede Außenachse (62) einen Winkel kleiner  $90^\circ$  mit einer Längsachse des Gebisssteils bildet, insbesondere einen Winkel von  $60-85^\circ$ , und dass die beiden Außenachsen (62) der Außenbohrungen (60) denselben Winkel mit der Längsachse einschließen.
14. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass bei in einem Pferdemaul befindlichem Gebiss sich die Außenachsen (62) der beiden Außenbohrungen (60) unterhalb der Zunge des Pferdes schneiden.

15. Gebiss nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass der Mittenabschnitt (24) im Vergleich zu den angrenzenden Bereichen der Seitenabschnitte (22) eine größere Querschnittsfläche aufweist als diese angrenzenden Bereiche der Seitenabschnitte (22).